

Hightech-Branche mit Zukunftspotenzial

22. Mitgliederversammlung des vti in Thüringen mit prominenten Gästen

„Die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie hat sich zur Hightech-Branche mit großem Potenzial entwickelt. Textilien und textile Verbundstoffe ersetzen auf vielen Gebieten herkömmliche Materialien. Netzwerke mit Entwicklern und Anwendern in anderen Industriezweigen werden immer wichtiger.“ Das betonte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer auf der 22. Jahresmitgliederversammlung des Verbandes am 28. Mai 2013 in Friedrichroda: „45 Prozent des gesamten Produktionsvolumens entfallen auf Technische Textilien, 30 Prozent auf Heimtextilien sowie 25 Prozent auf Mode und Bekleidung. Von elementarer Wichtigkeit für unsere mittelständischen Hersteller ist die Kooperation mit den Textilforschungsinstituten STFI und Cetex in Chemnitz, ITM in Dresden, FILK in Freiberg, TITV in Greiz, ITL in Reichenbach/Zwickau und TITK in Rudolstadt.“

Die 16.000 Beschäftigten der Branche erwirtschafteten im Vorjahr einen Umsatz

von 1,75 Mrd. EUR, davon annähernd 40 Prozent im Export. Für das erste Quartal 2013 wies die offizielle Statistik einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres aus. „Wie andere Branchen auch, sind wir von der allgemeinen Absatzkrise in der Euro-Zone betroffen. Doch wir blicken optimistisch nach vorn. Die Stimmung in unseren Unternehmen ist besser als es die Zahlen aussagen“, kommentierte Bertram Höfer die Situation: „Die Firmen nehmen kaum Entlassungen vor. Sie tun alles, um ihr qualifiziertes Personal zu halten.“

Verbandsarbeit mit positiver Bilanz

Bei (ausnahmsweise) prächtigem Sommerwetter versammelten sich die vti-Mitglieder am 28. Mai 2013 im Ahorn Berghotel Friedrichroda zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung. In Vertretung des Vorstandsvorsitzenden Werner Weitz erstattete vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer den Bericht

über die im Vorjahr geleistete Verbandsarbeit. Dr. Thomas Born, Geschäftsführer der Franz Schäfer Etiketten GmbH, Bretnig-Hauswalde, erstattete den Bericht der Rechnungsprüfer. Er bescheinigte der Geschäftsführung des Verbandes eine ordnungsgemäße Buchführung sowie den verantwortungsbewussten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Die Mitglieder billigten beiden Berichte einstimmig.

In Ostdeutschland existieren rund 260 Textil- und Bekleidungsunternehmen, 166 davon sind im vti organisiert. Kernländer der ostdeutschen Textilproduktion sind Sachsen mit 12.000 und Thüringen mit 2.500 Beschäftigten. In Brandenburg und Sachsen-Anhalt gibt es wichtige textile Produktionsstandorte in Brück, Forst, Ludwigsfelde, Aschersleben, Benneckenstein, Leuna, Magdeburg sowie in Lutherstadt Eisleben.

Bitte lesen Sie weiter auf S. 2.



vti-Vorstandsmitglied Michael Bauer (l.) und Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer (r.) baten Ehrengäste der Mitgliederversammlung zum Fototermin (v. l.): Konrad Gießmann, Landrat des Landkreises Gotha; Christian Carius, Thüringer Minister für Landesentwicklung, Bau und Verkehr; Barbara Meyer, Abteilungsleiterin Wirtschaft im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Jens Weißflog, Skisprung-Legende und Hotelier aus Oberwiesenthal.

vti koordiniert Fluthilfe

„Das Hochwasser hat in einigen Firmen erhebliche Schäden angerichtet und zu Produktionsausfällen geführt. Das Ausmaß der Katastrophe ist für unsere Branche jedoch zum Glück nicht vergleichbar mit der Flut von 2002.“ Diese erste Bilanz zog vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer kurz vor Redaktionsschluss.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Ereignisse hatte der vti einen Krisenstab gebildet, der Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Firmen koordinierte. Außerdem bot er Unterstützung bei der Beantragung von Fluthilfemitteln an. Die vti-Rechtsabteilung weist darauf hin, dass Kurzarbeitergeld beantragt werden kann, wenn die Beschäftigten wegen der Schadensfälle nicht oder nicht vollumfänglich tätig werden können.

Fortsetzung von Seite 1:

„Unsere Branche gehört gehört zu den ältesten Industrien überhaupt. Sie hat schon viele Konjunkturzyklen erlebt und Herausforderungen, wie Globalisierung und Strukturwandel, gemeistert. Daher sehen unsere Unternehmen langfristig positiv in die Zukunft“, hob vti-Vorstandsmitglied Michael Bauer in seiner Ansprache hervor. Im Namen aller vti-Mitglieder dankte er den Partnern des Verbandes in den Parlamenten, Regierungen und Behörden, in Kammern und Verbänden sowie in Banken, Versicherungen und Energieunternehmen für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Minister: Energiewende erträglich gestalten

Anschließend überbrachte Christian Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr des Freistaates Thüringen, die Grüße von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht. In seinen Ausführungen erinnerte er an den tief greifenden Strukturwandel, den die

Textil- und Bekleidungsbranche in den vergangenen Jahrzehnten zu bewältigen hatte. Nun stehe sie angesichts der sich abzeichnenden Auswirkungen des demografischen Wandels vor einer neuen Herausforderung bezüglich des Fachkräftepotenzials. Prognosen zufolge werden 2030 in Thüringen 17 Prozent weniger Menschen leben als heute. Deshalb seien intelligente wirtschaftliche Konzepte nötig, betonte der Minister. Zum Thema Energiewende sagte Christian Carius: „Wir müssen die Belastungen erträglich halten und dürfen keine Arbeitsplätze vernichten. Es bringt nichts, das Kind mit dem Bade auszuschütten.“

Barbara Meyer, Abteilungsleiterin Wirtschaft im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, stellte in ihrem Grußwort den außerordentlich hohen Innovationsgrad der heimischen Textil- und Modebranche heraus. Einen großen Anteil daran hätten die Textilforschungsinstitute in Sachsen und Thüringen. Barbara Meyer verwies auf die Notwendigkeit der Vernetzung von

kleinen und mittelständischen Firmen mit Forschungseinrichtungen. Deshalb unterstütze ihr Ministerium die Verbundinitiative „Sachsen! Textil“. Gute Ergebnisse seien auch bei grenzüberschreitenden Projekten, wie InCoTex mit tschechischen und InMaTex mit polnischen Partnern, erreicht worden.



Minister Christian Carius

Olympiasieger mit „textilen Wurzeln“

Mit filmischen Erinnerungen an seine großen Erfolge leitete Skisprung-Idol Jens Weißflog aus Oberwiesenthal seinen Vortrag zum Thema „Innovationen“ ein. Wie er anschließend berichtete, absolvierte er seine Berufsausbildung als Elektroinstallateur in den Obererzgebirgischen Posamenten- und Effektenwerken (OPEW), Annaberg-Buchholz. Der 1964 in Pöhla/Erzg. geborene Ausnahmeathlet bestimmte über zwölf Jahre das Geschehen auf den Schanzen der Welt mit. Wiederholt stand er bei Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und anderen internationalen Wettbewerben auf dem höchsten Podest. Zu seinen größten sportlichen Herausforderungen gehörte für ihn die Umstellung vom Parallel-Sprungstil auf den so genannten V-Stil. Zunächst habe er dieser von einem norwegischen Kontrahenten eingeführten Innovation im Skispringen skeptisch gegenüberstanden, bekannte Jens Weißflog. Doch

Bitte lesen Sie weiter auf S. 3.



Die vti-Mitarbeiterinnen Annelies Berthel, Hannelore Schubert und Kerstin Friedrich (v. l.) empfingen die aus allen Teilen des Verbandsgebietes eintreffenden Gäste. Hier erhalten Klaus Güldenpfennig, Geschäftsführer der Güldi-Moden GmbH, Limbach-Oberfrohna, und Dr. Holger Erth, Geschäftsführer der Textilausrüstung Pfand GmbH, Lengenfeld/Vogtland, ihre Tagungsunterlagen.



Foto links: Der Thüringer Wald bei Sonnenschein bildete in Friedrichroda die ideale Kulisse für den Tagesausklang mit einem Abendbuffet und guten Gesprächen der vti-Mitglieder und ihrer Gäste. Foto rechts: Jens Weißflog bei seinen Ausführungen
Fotos: vti-pressedienst

Tarif-Kompromiss bringt Firmen für zwei Jahre Planungssicherheit

In der vierten Runde der Tarifverhandlungen der ostdeutschen Textilbranche erreichten die IG Metall und der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) am 19. April 2013 in Chemnitz einen Abschluss mit einer Laufzeit von 24 Monaten. Demnach wurde für April 2013 eine Einmalzahlung von 60 Euro vereinbart. Die Entgelte der Beschäftigten steigen ab Mai 2013 um 3,0 Prozent und ab August 2014 um weitere 2,6 Prozent. Die Gewerkschaft hatte 5,0 Prozent für 12 Monate Laufzeit gefordert. Wie bisher sind in Unternehmen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten abweichende Regelungen, d. h. das vorübergehende Aussetzen der Tarifierhöhungen, möglich.

Um den Fachkräftenachwuchs in der Branche zu sichern, erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen zum 1. August 2013 im 1. Ausbildungsjahr auf 650 Euro, im 2. Ausbildungsjahr auf 700 Euro, im 3. Ausbildungsjahr auf 750 Euro und im 4. Ausbildungsjahr auf 800 Euro. Außerdem wurde ein Tarifvertrag zur unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten vereinbart, d. h. nach erfolgreich bestandener

Abschlussprüfung werden die jungen Leute im Grundsatz unbefristet in ein Arbeitsverhältnis übernommen. Das Urlaubsgeld steigt im Jahr 2013 prozentual wie das Entgelt und wird 2014 auf 400 Euro erhöht. Um der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen, wächst der Arbeitgeberbeitrag zur betrieblichen Altersversorgung von 230 Euro auf 360 Euro jährlich. Mit dem gleichen Ziel wurde zum 1. April 2013 ein Tarifvertrag zur Förderung einer demografischen Alterszeit in der Textilindustrie Ost in Kraft gesetzt, dessen Anwendung nur auf freiwilliger Basis erfolgt. Sollten die derzeit laufenden Verhandlungen für eine entsprechende bundesweite Regelung

nicht bis Ende 2013 abgeschlossen sein, werden im kommenden Jahr eigene Verhandlungen zu diesem Thema geführt.

„Für unsere Unternehmen ist das ein anspruchsvoller Kompromiss, der ihnen für die kommenden zwei Jahre Planungssicherheit bringt“, kommentierte vti-Verhandlungsführer Ralf Lechner das Ergebnis. „Mit der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten sowie der Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen wird unsere Branche noch attraktiver für junge Leute.“ Die IG Metall hatte versucht, mit mehreren Aktionen und Warnstreiks in Chemnitz, Gera und Zwickau die Verhandlungsdelegation des vti unter Druck zu setzen.



Dieses Foto mit den Verhandlungsführern von IG Metall (l.) und vti (r.) entstand unmittelbar nach Unterzeichnung der Tarifverträge am 19. April 2013 in Chemnitz

Fortsetzung von Seite 2:



Dr. Thomas Born erstattete den Bericht der Rechnungsprüfer

dann hätten ihn Neugier und Ehrgeiz bewogen, seinen Sprungstil umzustellen. Damit schuf er die Basis für seine späten Erfolge.

Nach seiner sportlichen Laufbahn, die er 1996 beendete, gestaltete er eine erfolgreiche berufliche Karriere als

Unternehmer in der Tourismuswirtschaft seiner erzgebirgischen Heimat. Als Geschäftsführer der JENS WEISSFLOG APARTEMENTHOTEL GmbH & Co. KG, Oberwiesenthal, waren und sind Innovationen für ihn weiterhin ein

Thema. So bot er frühzeitig Gesundheits- und Prophylaxe-Programme für die Urlauber an. In seinem Heimatort verhalf der dem Nordic Walking zum Durchbruch. Außerdem brachte er die ersten E-Bikes nach Oberwiesenthal.



Foto links: Dietmar Fechtner, Geschäftsführer der Tenowo Mittweida GmbH, (l.) und Thomas Porst, Geschäftsführer der C. H. Müller GmbH, Heinsdorfergrund, im Pausengespräch.



Foto rechts: Dietrich Wetzel, Dietrich Wetzel KG, Plauen, und Dietrich Klein vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Taura nutzen die Gelegenheit zum Informationsaustausch

VOWALON-Musterklage gegen EEG-Umlage ist ausgesetzt

Revision beim Bundesgerichtshof bereits bei anderer Textilfirma zugelassen

Die Musterklage des sächsischen Textilherstellers VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, gegen die Erneuerbare-Energien-Umlage (EEG-Umlage) wird nicht in nächster Instanz vor dem Oberlandesgericht (OLG) Dresden verhandelt. „In Abstimmung mit dem Prozessgegner, dem Chemnitzer Energieversorger enviaM, haben wir das Ruhen des Verfahrens beantragt“, teilte der von VOWALON beauftragte Rechtsanwalt Dr. Christoph Schäfer vom Gesamtverband textil+mode e. V., Berlin, am 24. Mai 2013 mit: „Wir wählen diesen Weg, da kürzlich das OLG Hamm bei einer der drei Musterklagen deutscher Textilhersteller die Revision zum Bundesgerichtshof zugelassen hat. Dabei handelt es sich um die Klage der Textilveredlung Drechsel GmbH, Selb (Bayern), gegen

die Stadtwerke Bochum. Vor diesem Hintergrund sollten die beiden anderen Verfahren ausgesetzt werden, bis letztendlich das Bundesverfassungsgericht entschieden hat. Ein solches Vorgehen ist zweckmäßig, weil durch weitere OLG-Entscheidungen weder eine Beschleunigung der Grundsatzentscheidung noch zusätzliche rechtliche Gesichtspunkte zu erwarten sind, jedoch Kosten gespart und die Gerichte entlastet werden.“

Auch die Spinnweberei Uhingen GmbH (Baden-Württemberg) hatte eine Musterklage eingereicht und war in erster Instanz gescheitert. Das Landgericht Chemnitz hatte die Klage von VOWALON am 22. März 2013 abgewiesen und die EEG-Umlage als noch zulässige Preisregulierung gewertet. Daraufhin ging die Firma in Berufung.

Das in zweiter Instanz zuständige OLG Dresden wollte die Angelegenheit am 9. Juli 2013 verhandeln. Die VOWALON Beschichtung GmbH agiert mit Unterstützung des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (viti) und des Gesamtverbandes t+m. „Die Energieumlage ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Deshalb muss sie aus dem Bundeshaushalt finanziert werden“, erklärte viti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer.

VOWALON hatte seinen Energieversorger auf Rückzahlung der unter Vorbehalt entrichteten EEG-Umlage verklagt und den Weg vor das Bundesverfassungsgericht angestrebt.

www.vowalon.de, www.textil-mode.de, www.viti-online.de

viti würdigt Engagement von MdL Jürgen Petzold



Jürgen Petzold (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Sächsischen Landtag, feierte am 4. April 2013 seinen 60. Geburts-

tag. viti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer überbrachte herzliche Glückwünsche von Vorstand und Geschäftsführung des viti. Bei dieser Gelegenheit würdigte er die Bemühungen des Politikers zur Lösung von anstehenden Problemen, die den Mittelstand bzw. die Textilbranche betreffen. „Ob an Branchentagen, in konkreter Projekt-

arbeit, bei Anhörungen im Landtag oder bei der Verabschiedung von Gesetzesinitiativen - stets hat sich Jürgen Petzold als kompetenter Partner unserer Textil- und Modeindustrie erwiesen“, so Bertram Höfer. Der in seinem Geburtsort Auerbach/Vogtland beheimatete Abgeordnete ist bereits seit 1999 Mitglied des Sächsischen Landtages.

Sächsischer Politiker besuchte C. F. Weber GmbH

Licht reflektierende Stoffe für Warnbekleidungen sowie robuste Textilien für Fahrzeugausstattungen, Schutz- und Outdoor-Bekleidung, Taucheranzüge, Taschen, Funktionsschuhe, Markisen, Zelte und Schirme produziert die C. F. Weber GmbH, Spitzkunnersdorf. „Mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2012 können wir zufrieden sein. Auch 2013 peilen wir beim Umsatz wieder die 7,5-Millionen-Euro-Marke an. Seit der Reprivatisierung im Jahr 1993 haben wir unser Unternehmen schrittweise modernisiert und insgesamt mehr als 4,5 Mio. EUR investiert“, berichtete Geschäftsführer Klaus Friedrich bei einem Besuch von Dr. Stephan Meyer, Mitglied des Sächsischen Landtages und Umwelt-politischer Sprecher der CDU-Fraktion, am 23. April 2013 in der Firma.

Die große Fertigungstiefe gehört zu den besonderen Stärken des Oberlausitzer Unternehmens. „Von der Weberei über die Veredlung bis zur Beschichtung und Kaschierung werden die Produkte in einem geschlossenen Prozess hergestellt.

Diesen Service aus einer Hand können in Europa nur noch wenige Textilfirmen bieten“, erläuterte Klaus Friedrich. Der „waschechte“ Oberlausitzer führt die 50 Mitarbeiter zählende Firma gemeinsam mit seinem Sohn Stefan Friedrich in sechster bzw. siebter Gene-

ration. Zwei Drittel der Erzeugnisse werden im Inland verkauft. Ein Drittel geht in den Export, insbesondere in die Benelux-Länder sowie nach Polen, Österreich und Finnland.

www.cfweber.de

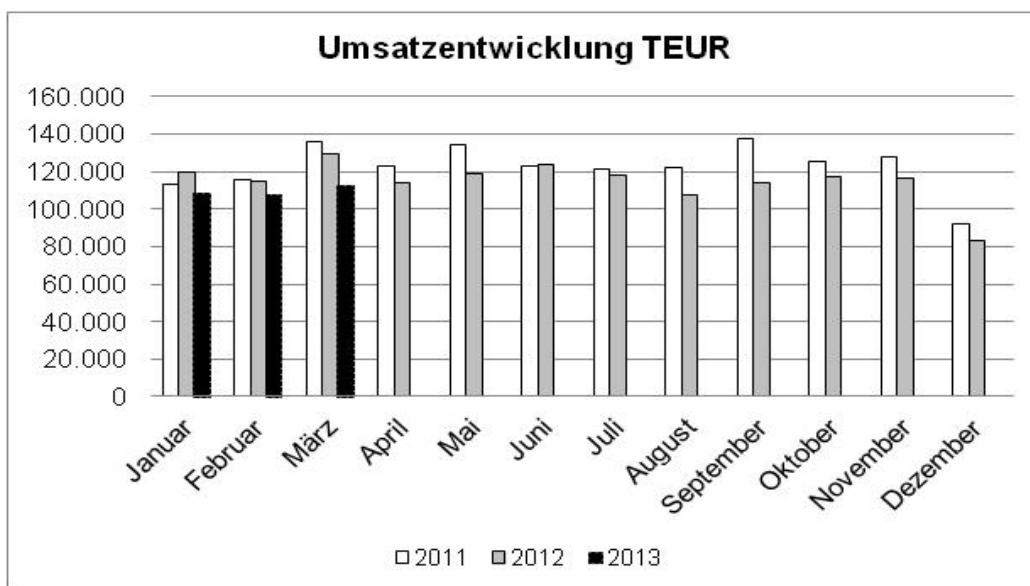


Dr. Stephan Meyer beim Firmenrundgang mit Stefan und Klaus Friedrich (v. l.).

Foto: Thomas Knorr

Neue Bundesländer
Textil- und Bekleidungsindustrie
Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
per März 12	98	10.309	364.536	148.024	35.361	40,6
per März 13	95	10.050	329.148	130.539	32.751	39,7
Entw. z.VJ	-3	-259	-35.388	-17.485	-2.610	
Entw. +/-vH	-3,1	-2,5	-9,7	-11,8	-7,4	



	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz 1000 EUR	dav.: Ausland 1000 EUR	Umsatz je Beschäftigten EUR	Exportquote
2005	122	13.427	1.438.256	416.649	107.117	29,0
2006	116	12.584	1.462.603	456.122	116.227	31,2
2007	110	12.328	1.526.391	503.135	123.815	33,0
2008	108	12.209	1.453.690	488.508	119.067	33,6
2009	110	11.233	1.273.350	402.748	113.358	31,6
2010	98	10.270	1.334.345	470.007	129.926	35,2
2011	99	10.389	1.471.128	553.387	141.604	37,6
2012	98	10.320	1.377.321	541.402	133.461	39,3
Entw. z.VJ	-1	-69	-93.807	-11.985	-8.143	
Entw. +/-vH	-1,0	-0,7	-6,4	-2,2	-5,8	

Internationale Lorbeeren für VOWALON

Die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, hat auf der Interzum, der weltgrößten Messe der Möbelzulieferindustrie und des Innenausbaus vom 13. bis 16. Mai 2013 in Köln, gleich doppelt Lorbeeren geerntet. Im Rahmen des Innovationswettbewerbs erhielt VOWALON für die Polsterkunstleder „CHICAGO M limone“ und „ANTIKO beige-gold“ jeweils einen Interzum-Award in der Kategorie „Hohe Produktqualität“ für die besondere Designleistung in Form und Funktion.

„Auf diese Auszeichnung sind wir sehr stolz. Sie zeigt, dass wir hervorragende Entwicklungsarbeit leisten“, erklärte Geschäftsführer Gregor Götz: „Das Polsterkunstleder ANTIKO beige-gold haben wir speziell für hochwertige Innenausstattungen konzipiert. Es entspricht dem Öko-Tex Standard 100 und ist flammhemmend nach DIN EN 1021 ausgerüstet. Unser ohne Weichmacher hergestelltes CHICAGO M limone trägt das Label ‚Sanitized‘ und empfiehlt sich damit für die Möblierung von Kliniken und anderen medizinischen Einrichtungen. Mit seiner leuchtenden Farbgebung und den flachen Ledernarben im Kalbslederstil dürfte dieses Material

aber auch Anwender in anderen Bereichen begeistern - zumal es für den Einsatz im Freien geeignet ist.“

In diesem Jahr beteiligten sich mehr als 1.500 Aussteller an der Interzum, die alle zwei Jahre in Köln stattfindet. Die Veranstalter zählten 53.000 Besucher aus 148 Ländern.

„Sehr gut“ bei Umwelt-Audit

VOWALON hat die Wiederholung des Umweltaudits nach DIN ISO 14001-2004 mit „sehr gut“ bestanden. Die Zertifizierung oblag dem TÜV Rheinland. „Umweltschutz ist ein wesentlicher Be-

standteil unserer Unternehmenspolitik. Auch bei unseren Kunden rückt dieser Aspekt immer stärker in den Mittelpunkt. Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen und zugleich umweltfreundlichen Produkten steigt“, berichtete VOWALON-Geschäftsführer Friedmar Götz. Das im sächsischen Vogtland ansässige Unternehmen setzt bereits seit 1997 das anspruchsvolle Umweltmanagement-System um. Dem entsprechend werden in Treuen sowohl die Produktionsabläufe als auch die Beziehungen zu Kunden, Kooperationspartnern und Lieferanten organisiert. www.vowalon.de

VOWALON-
Verkaufsleiterin
Sandra Faust mit
den beiden
preisgekrönten
Kunstledern aus
Treuen.
Foto: W. Schmidt



Verdiente Auszeichnung für Führungs-Duo von „Curt Bauer“

Gert und Michael Bauer, Geschäftsführende Gesellschafter der Curt Bauer GmbH, Aue, haben beim Wettbewerb „Unternehmer des Jahres 2013 in Sachsen“ den 2. Preis zuerkannt



Gert und Michael Bauer (v. l.) mit ihrem Preis. Foto: Oberüber / Karger

bekommen. Sie nahmen die Auszeichnung am 26. April in Dresden entgegen. Der jährlich stattfindende Wettbewerb ist eine gemeinsame Initiative der Sächsischen Zeitung (SZ), Dresden, der Freien Presse (FP), Chemnitz, der Gläsernen Manufaktur von VW, der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft pwc sowie der Sachsen Bank.

In der Begründung der Jury heißt es: „Michael und Gert Bauer sind herausragende Repräsentanten des familiengeführten sächsischen Mittelstands. Mit der Curt Bauer GmbH, einem Textilspezialisten im Hochpreissegment, schreiben die Brüder in der fünften Generation eine unternehmerische Erfolgsgeschichte fort, indem sie exzellente Produktionskompetenz mit der beispielhaften Erschließung neuer (Export-) Märkte kombinieren. Unter ihrer Führung werden Sortiment und Prozesse fortlaufend kreativ weiterentwickelt, um in einem herausfordernden Markt eine kontinuierliche Auslastung und stetiges

Wachstum zu sichern. So sichern sie mit Curt Bauer Arbeitsplätze und stärken ihre Heimatregion, das Erzgebirge.“ SZ und FP drucken jeweils ein ausführliches Porträt der beiden Textilunternehmer von FP-Wirtschaftsredakteurin Ramona Nagel.

Der vti übermittelte den Geehrten herzliche Glückwünsche zu ihrer verdienten Auszeichnung. Wie Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer betonte, engagieren sich Gert und Michael Bauer überdurchschnittlich stark ehrenamtlich für wirtschaftspolitische und gesellschaftliche Belange im Sinne der gesamten Textilbranche sowie ihrer Heimatregion. So arbeitet Michael Bauer seit Jahren im vti-Vorstand und im mtex-Messebeirat mit. Gert Bauer ist u. a. Vizepräsident der IHK Chemnitz und Präsident der IHK-Regionalversammlung Erzgebirge.

www.curt-bauer.de

Hoftex Group AG setzt erfolgreichen Weg der Textilgruppe Hof fort

Mit vier Firmen in Sachsen engagiert / Zukunftsweisende Strategie

Die im oberfränkischen Hof ansässige Textilgruppe Hof firmiert seit Jahresbeginn 2013 unter Hoftex Group AG.

Einhergehend mit der Umbenennung der Holding treten die drei Hoftex-Geschäftsbereiche unter den Marken Hoftex (yarns & fabrics), Tenowo (nonwovens) und Neutex (home decoration) in Erscheinung. Die Holding gewährleistet



Klaus Martin Steger, Vorstandsvorsitzender der Hoftex Group AG.

Foto: Hoftex

den gegenseitigen Know-how- und Ressourcentransfer. Sie steuert und finanziert die drei Geschäftsbereiche. Zudem bündelt sie übergeordnete Funktionen wie IT, Personal und Einkauf. Mit über 1.300 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 220 Mio. Euro gehört die Hoftex Group zu den größten familiengeführten Textilunternehmen in Europa. Die in Sachsen mit Firmen in Cranzahl, Heinsdorfergrund, Mittweida und Drebach engagierte AG hat sich in den zurückliegenden Jahren vom Standard-Textilproduzenten zum diversifizierten Anbieter technischer Garne und anderer Textilprodukte für zukunftsorientierte Industrien entwickelt. „Wir sehen insbesondere im Bereich der Technischen Textilien weiterhin hohes Wachstumspotenzial für Qualitätsprodukte ‚Engineered in Germany‘“, kommentierte Vorstandsvorsitzender Klaus Steger in einer Pressemitteilung die erfolgreiche Strategie.

Der Geschäftsbereich Hoftex (ehemals Hof Garn GmbH, Hof Weberei GmbH, SBS CoreTech GmbH, Hof Garn Färberei GmbH, Max Süß GmbH) ist mit rund 600 Mitarbeitern das Herzstück der Hoftex Group. Er entwickelt und produziert neben klassischen Garnen, Zwirnen und Geweben auch technische

Spezialtextilien (z. B. Garne für die Reifenherstellung, Keilriemengewebe, Gewebe für Schleifmittel, Sonnenschutz und Filtration sowie für den hochwertigen Bekleidungsbereich). Mit dem Segment Tenowo (ehemals esweggee Vliesstoff GmbH, Techtex GmbH Vliesstoffe, Hof Textiles Inc.) ist die Hoftex Group mit rund 450 Mitarbeitern an Standorten in Europa und Nordamerika und mit einem Joint Venture in Indien vertreten. Tenowo steht für die Entwicklung und Herstellung innovativer technischer Textilprodukte und Vliesstoffe (z. B. Akustikvliesstoffe für die Autobranche, die Kabelindustrie oder die Bekleidungsindustrie).

Für 2013 ist die Eröffnung einer Produktionsstätte in China geplant. Der Geschäftsbereich Neutex bündelt mit mehr als 250 Mitarbeitern die Aktivitäten in den Bereichen Dekorationsstoffweberei, Färberei und Ausrüstung. Er produziert und vertreibt Dekostoffe und Gardinen als Meterware sowie konfektionierte Heimtextilien und textile Sonnenschutzlösungen.

www.hoftexgroup.com

Magazin „Runner’s World“ ehrt thoni mara® aus dem Erzgebirge

Das international führende Laufsportmagazin „Runner’s World“ hat im Februar 2013 Laufbekleidung der Marke thoni mara® aus der Nautilus skin touch GmbH & Co. KG, Thum/OT Jahnsbach, mit dem erstmals vergebenen „Runner’s World Trail Award“ ausgezeichnet. Das von Textil-Designer und Freizeit-Marathonläufer Christian Schwab geführte Unternehmen setzte sich damit gegen namhafte Konkurrenz-Marken durch. Die aus aktiven Läufern und Fachjournalisten bestehende Jury würdigte nicht nur die überragende Funktion und das klare Design der „green fee

collection“ von thoni mara®, sondern auch das eindeutige Bekenntnis zu nachhaltiger Produktion bzw. den Einsatz von Gestrieken aus Recycling-Garn. Die hochwertige Sport- und Funktionsbe-

kleidung entsteht ausschließlich am Firmenstandort im Erzgebirge, wo die Firma 30 Mitarbeiter beschäftigt.

www.thonimara.de



Geschäftsführer Christian Schwab mit Erzeugnissen von thoni mara®.

Foto: W. Schmidt

BAG-Urteil zu Altersgrenzen in Betriebsvereinbarungen

Nach einem Urteil des BAG vom 5. 3. 2013 - A AZR 417/12 - sind Altersgrenzen in Betriebsvereinbarungen, nach denen das Arbeitsverhältnis mit Ablauf des Monats endet, in dem der Arbeitnehmer die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung erreicht, wirksam. Betriebsrat und Arbeitgeber können also in einer freiwilligen Betriebsvereinbarung, die nicht vor der Einigungsstelle erzwungen werden kann,

eine Altersgrenze für die Beendigung der Arbeitsverhältnisse festlegen. Bei der Festlegung dieser Grenze sind sie an Recht und Billigkeit entsprechend § 75 Abs. 1 BetrVG gebunden. Das ist gewahrt, wenn die Altersgrenze der Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung entspricht. Eine solche Regelung verstößt auch nicht gegen das Verbot der Altersdiskriminierung. Die Vereinbarung eines unbe-

fristeten Arbeitsverhältnisses ist auch keine die Altersgrenzenvereinbarung verdrängende einzelvertragliche Abmachung.

Vorsorglich sollte in einer entsprechenden Betriebsvereinbarung jedoch enthalten sein, dass während des Arbeitsverhältnisses bis zum Erreichen der genannten Regelaltersgrenze das Arbeitsverhältnis von beiden Seiten fristgerecht gekündigt werden kann.

Neufassung des Sächsischen Vergabegesetzes in Kraft

Das auf der Grundlage des Beschlusses des Sächsischen Landtages vom 30. 1. 2013 gefasste Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vergabegesetz) vom 14. 2. 2013 ist nach seiner Veröffentlichung am 13. 3. 2013 im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt am 14. 3. 2013 in Kraft getreten. Es ersetzt das bisher geltende Landesvergabegesetz von 2002 und die entsprechenden Durchführungsverordnungen. Mit diesem Gesetz wird eine einheitliche und übersichtliche Vorschrift geschaffen. Auf folgende Regelungen wird insbesondere hingewiesen:

- Der Schwellenwert für die freihändige Vergabe für Leistungen und Dienstleistungen wurde von 13.000 auf 25.000 EUR angehoben.
- Das Gesetz beschränkt die Anforderungen von Nachweisen und Unterlagen auf solche, die durch den Auftrag notwendig sind. Grundsätzlich sollen Eigenerklärungen verlangt werden. Bei einem Eintrag in die Listen bzw. in die Datenbank der Präqualifikation gelten die Eignungskriterien als erfüllt, wenn erkennbar ist, welche Kriterien geprüft wurden.
- Allein zuständige Nachprüfungsstelle für die Vergabeverfahren im Freistaat Sachsen ist die Landesdirektion Sachsen.
- Das Sächsische Vergabegesetz enthält keine vergabefremden Aspekte (z. B. Mindestlöhne oder soziale und Umweltkriterien).

Eine erste Information zum Sächsischen Vergabegesetz (einschließlich Gesetzestext) hat der vti den sächsischen Mitgliedsunternehmen am 19. 4. 2013 zur Verfügung gestellt.

Arbeitslosenversicherung: Sperrzeitausschließender „Wichtiger Grund“ i. S. d. § 159 Abs. 1 SGB III bei Abschluss eines Aufhebungsvertrages

Nachdem sich das Bundessozialgericht mit seiner Entscheidung vom 2. 5. 2012 - B 11 AL 6/11 R - zur Konstellation eines Aufhebungsvertrages in Bezug auf den sperrzeitausschließenden „wichtigen Grund“ gemäß § 159 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 SGB III geäußert hat, hatte sich das Landessozialgericht Baden-Württemberg in seiner Entscheidung vom 21. 8. 2012 - L 13 AL 143/11 - mit einem ähnlichen Sachverhalt zu beschäftigen. In diesem Fall handelte es sich um eine drohende Arbeitgeberkündigung wegen eines in der Person des Arbeitnehmers liegenden Grundes.

Das Landessozialgericht hat mit der Entscheidung die Rechtsprechung des

Bundessozialgerichts nachhaltig bestätigt. Damit liegt ein sperrzeitausschließender wichtiger Grund für den Abschluss eines Aufhebungsvertrages bei Zahlung einer Regelabfindung, die zwischen 0,25 und 0,5 Monatsgehältern pro Beschäftigungsjahr liegt, ohne Prüfung der Rechtmäßigkeit der Kündigung nur dann vor, wenn hiermit eine betriebsbedingte Kündigung vermieden werden soll. Wenn der Arbeitgeber die drohende Kündigung auf andere als betriebsbedingte Gründe stützt, ist die Arbeitsverwaltung somit berechtigt, bei der Prüfung des sperrzeitausschließenden Grundes die objektive Rechtmäßigkeit der drohenden Arbeitgeberkündigung zu prüfen.

Wichtiger Termin für die Künstlersozialabgabe

Für der Abwicklung des Verfahrens um die gesetzliche Abgabe, die auf Honorare für selbständige Künstler (z. B. Designer, Werbetexter) zu entrichten ist, bietet die Ausgleichsvereinigung textil+mode des Gesamtverbandes t+m den vti-Mitgliedsfirmen einen vorteilhaften Service. Er besteht vor allem in der Erlangung der nötigen Rechtssicherheit, in einem geringeren Verwaltungsaufwand und in der Einsparung von Personalkosten.

Firmen, die bis zum 28. Juni 2013 die erforderlichen Daten einreichen, können per 1. Januar 2014 in die Ausgleichsvereinigung aufgenommen werden. *Fragen dazu beantwortet Carmen Klier von der vti-Rechtsabteilung (Tel. 0371 - 53 47 262, carmen.klier@vti-online.de)*

Ostdeutsche Branche mit bislang stärkster Präsenz in Frankfurt

TECHTEXTIL - Innovationspreise für Forschungsinstitute TITV und STFI

Die ostdeutsche Textilbranche wartete auf der internationalen Leitmesse TECHTEXTIL vom 11. bis 13. Juni 2013 in Frankfurt/Main mit der bislang stärksten Präsenz in der Geschichte dieser Veranstaltung auf. Rund 60 Aussteller aus den neuen Bundesländern zeigten ihre Neuheiten. An dem vom vti organisierten Gemeinschaftsstand in Halle 3.1 waren 18 Firmen vertreten. In unmittelbarer Nachbarschaft präsentierte der INNtex e. V., Chemnitz, in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH und der IHK Chemnitz mehrere Netzwerk-Projekte aus der sächsischen Textilregion. Mit 1.322 Ausstellern aus aller Welt war die „TECHTEXTIL“ erstmals ausgebucht. Zwei ostdeutsche Aussteller - das TITV Greiz und das STFI Chemnitz - wurden von der Messe mit Preisen geehrt. Um die begehrten Innovationspreise hatten sich 80 Anwärter beworben. Bitte lesen Sie mehr dazu auf Seite 14.

Vliesstoffe zum Bauen, Schützen und Heizen

Der sächsische Vliesstoffproduzent **Norafin Industries (Germany) GmbH, Milde-
nau**, präsentierte eine Weiterentwicklung von auf Naturfasern basierenden Materialien, z. B. Flachs-Vliese für die Herstellung von Verbundwerkstoffen sowie für das Bauwesen. Das gleichfalls weiterentwickelte Vlies-Sortiment für den Schutzbekleidungsbereich (Norafin Komanda®) besticht durch hervorragende Gebrauchseigenschaften. Mit einem Flächengewicht von 165 g/m² ermöglicht das zertifizierte Vlies als Innenlage einen hoch wirksamen Schutz gegen Störlichtbögen. Norafin hat in Zusammenarbeit mit Industriepartnern elektrisch leitfähige Vliese mit gutem Harzaufnahmevermögen entwickelt. Die elektrisch beheizbaren und gut drapierbaren Materialien sind speziell für Flächenheizelemente und Elektroden konzipiert worden. Im Composite-Bereich lassen sie sich als Formwerkzeuge verwenden.
www.norafin.com

Leichte Halbzeuge mit schwer wiegenden Vorteilen

„Wir haben auf der Frankfurter Messe erstmals Platten und Organobleche gezeigt, die aus unserem neuen textilverstärkten thermoplastischen Faserkunststoffverbund OLU-Preg® gefertigt wurden“, berichtete Mike Scheika, Geschäftsführer der **SKL Schweregebe Konfektion Lichtenstein GmbH, Oberlungwitz**. „Dieses innovative Material zeichnet sich durch multiaxiale unidirektionale Verstärkungsschichten aus. Wir haben es im Rahmen eines Förderprojekts mit dem Institut für Strukturleichtbau und Sportgerätetechnik der TU Chemnitz entwickelt.“ OLU-Preg® ist thermisch leicht verformbar, gut drapierfähig, frei von Luftfeinschlüssen, schlagzäh und überaus aufnahmefähig für Stoßenergie. Verstärkungen können lokal differenziert eingebaut werden, ebenso Sensoren oder andere Wirkungselemente. Aus dem Composite lassen sich leichte Lami-

nate ab 0,4 mm Plattenstärke in nahezu allen gängigen Materialkombinationen sowie in mehreren Farben herstellen. Der Faservolumenanteil beträgt bis zu 50 Prozent. Die recycelbaren Halbzeuge eignen sich für den Flugzeugbau ebenso wie für den Fahrzeug- oder Landmaschinenbau (z. B. Unterböden, Schutzabdeckungen). Gemeinsam mit der Partnerfirma SKM, Moers, präsentierte SKL außerdem beschichtete Gewebetrichter, Schutzabdeckungen und Ummantelungen für Landwirtschaft, Tiefbau und Industrie.
www.skm-moers.com

Mehrkämpfer-Qualitäten und Umweltschutz im Blick

Über innovative Multifunktionsausrüstungen von Textilien informierte die **Textil-ausrüstung Pfand GmbH, Lengsfeld**. „Textile Materialien müssen heutzutage ‚Mehrkämpfer‘ sein. Gefordert sind beispielsweise Flammschutz, Fleckschutz, antibakterielle Wirkung und Waschbeständigkeit in einem Textil“, erläuterte Geschäftsführer Dr. Holger Erth: „Auf der ‚Techtextil‘ stellten wir außerdem effektive Reinigungstechnologien und unkonventionelle Ausrüstungen für dreidimensionale Textilien vor.“

Gemeinsam mit Partnern aus Forschung und Praxis entwickelt die im Vogtland ansässige Textilausrüstung Pfand GmbH moderne chemische, thermische und mechanische Ausrüstungsverfahren für Technische Textilien, Bekleidungsstoffe und Heimtextilien. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. Fleckschutz, Flammfest-, Antistatik-, antibakterielle und Rauch abweisende Ausrüstungen, optische Weißausrüstung, Fixieren, Druckvorbehandlung, Thermosolfärbungen, Stickerivorbereitung, Appretieren, Weichmachen, Waschen/Reinigen und Fadenschnitt. Mit der erfolgreichen Teilnahme an „Ökopofit 2012/2013“, einem vom sächsischen Umweltministerium sowie von IHK, Landkreis und Kommune unterstützten Projekt für integrierte Umwelt-Technik, hat das familiengeführte Unternehmen nachhaltige Grundlagen für

umweltbewusstes und energiesparendes Handeln gelegt. www.pfand-textil.de

Schlauchgewebe und andere textile Spezialitäten

Als Spezialist für Schlauchgewebe präsentierte sich die **Cord & Velveton GmbH, Leutersdorf**, auf der „TECHTEXTIL“. Auf diesem Gebiet gilt das sächsische Unternehmen der in Bad Bentheim ansässigen Certex-Gruppe als führender europäischer Anbieter. Die aus den Schlauchgeweben geschnittenen elastischen, nicht ausfransenden Schrägbänder werden u. a. zur Herstellung von Keilriemen und Airbags benötigt. Zudem fertigt die Firma in einer modernen Luftweberei Gewebe aus Aramiden und anderen Hightech-Fasern.

Die Rundstrickerei von Cord & Velveton liefert Maschenwaren in Übergrößen sowie als spezielles textiles Trägermaterial für Beschichtungen. Möglich sind Schlauchbreiten von 15 bis 200 Zentimeter. Außerdem fertigt das Unternehmen Abstandsgestricke, geeignet für die Herstellung klimatisierter Sitze und Matratzen. Die Erzeugnisse entstehen ausnahmslos in eigener Fabrikation in Deutschland. www.cord-und-velveton.de

Hightech-Kunstleder von leitfähig bis extrem robust

Zahlreiche Beispiele für beschichtete bzw. kaschierte Textilien und Folien präsentierte die **VOWALON Beschichtung GmbH Treuen**. Zum umfangreichen Sortiment des sächsischen Beschichtungsspezialisten gehören das elektrisch leitfähige Kunstleder „Pulfero“ für die Herstellung von Spezialpolstern, Messgeräteschalen, OP-Tischen u. ä.; dünne Polyurethanbeschichtungen und -folien für Funktionskleidung und Hygienetextilien; Kunstleder und Kaschierungen für Fahrzeuginterior; Beschichtungen für den technischen Einsatz, zum Beispiel für Rohrsanierung und Schleifmittelherstellung sowie Polsterkunstleder mit spezieller Oberflächenversiegelung für extreme Beanspruchungen. www.vowalon.de

Spitzengespräch des vti mit Wirtschaftsminister Morlok

Außenwirtschafts- und Messförderung, Probleme der Produkt- und Markenpiraterie sowie Unternehmerreisen waren Themen eines Gesprächs des vti-Vorstandsvorsitzenden Werner Weitz und von vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer mit Sachsens Minister

für Arbeit, Wirtschaft und Verkehr, Sven Morlok. Es fand im Rahmen eines Arbeitssessens zum Auftakt der Sächsischen Außenwirtschaftswoche am 4. März in Leipzig statt. In der anschließenden Pressekonferenz stellte Werner Weitz das vom Außen-

wirtschaftsausschuss der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) befürwortete außenwirtschaftliche Konzept für Sachsen vor und beantwortete zahlreiche Fragen der anwesenden Medienvertreter.

Erfolgreiche Exkursion von vti-Unternehmern nach Zentralasien

Vom 4. bis 13. April 2013 fand eine Unternehmerreise ins Zentrum der zentralasiatischen Baumwollindustrie - nach Turkmenistan und Usbekistan - statt. Sieben Vertreter des vti, darunter Vorstandsvorsitzender Werner Weitz, Geschäftsführer der VIS GmbH, Treuen, nahmen daran teil. Im Rahmen von Kooperationsbörsen konnten sie in Ashgabat (Turkmenistan) sowie in Buchara, Shiwa, Samarkand und Taschkent (Usbekistan) zahlreiche Kontakte knüpfen. Sie nutzten die Gelegenheit, sich bei Besichtigungen von Baumwollbetrieben einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der dortigen Textil-

industrie zu verschaffen. In den Hauptstädten Ashgabat und Taschkent fanden vertiefende Gespräche zum Ausbau der Kooperation zwischen dem vti und der turkmenischen bzw. usbekischen Textilindustrie statt, die von den dortigen Außenhandelskammern und den Botschaften organisiert wurden. Werner Weitz lud die Vertreter der turkmenischen und der usbekischen Textilindustrie zum Besuch der Frankfurter TECHTEXTIL 2013 ein.

Auslandsmesseprogramm 2014 gut für Textil- und Modeindustrie

Das offizielle Auslandsmesseprogramm des Bundes 2014 ist im April 2013 verabschiedet worden. Die Textil- und Mo-

deindustrie partizipiere nach dem VDMA am stärksten am Auslandsmesseprogramm 2014, teilte der Gesamtverband textil+mode mit. Nach Abstimmung mit den Fachverbänden hat t+m insgesamt 22 Anträge eingereicht und die Auslandsmesseaktivitäten für die Textil- und Modeindustrie weiter gesteigert.

Der Gesamtverband konnte verhindern, dass Anträge für die Textil- und Modeindustrie gestrichen wurden. Die Antragstellung für die Sonderveranstaltung „High-Tex from Germany“ wird auf 2015 verschoben, da der Partner Messe Frankfurt seinen Antrag für 2014 wegen der Trennung vom brasilianischen Partner kurzfristig zurückziehen musste.

www.textil-mode.de

mtex 2014: Materialeigenschaften und Ressourceneffizienz

Versanstalter sehen vorteilhafte Synergien für Aussteller und Fachbesucher

Verbesserte Materialeigenschaften und hohe Ressourceneffizienz stehen im Mittelpunkt der 5. mtex - Internationale Ausstellung & Symposium für Textilien und Leichtbau im Fahrzeugbau vom 14. bis 16. Mai 2014 in Chemnitz. „Neben der Qualität wird die Wirtschaftlichkeit bei der Herstellung und bei der Nutzung von Fahrzeugen immer wichtiger. Deshalb werden wir neueste Trends bei der Entwicklung und Produktion von Mobiltexilien für Fahrzeuge zu Land, zu Wasser und in der Luft darstellen und diskutieren“, kündigte Dr. Uwe Möhring, Vorsitzender des mtex-Messebeirats und Geschäftsführender Direktor des TITV, Greiz, an. So wird der vom Bundesforschungsministerium geförderte regionale Wachstumskern „thermoPre® - Faserverbunde für die Großserie“ während der mtex Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen. Im Rahmen dieses Projekts

entwickeln 22 Firmen und Forschungsinstitute u. a. neue Materialien für Druckbehälter von Fahrzeugen. Außerdem präsentiert sich das Ende 2012 ins Leben gerufene Bundesexzellenzcluster „MERGE - Technologiefusion für multifunktionale Leichtbaustrukturen“. Dieses deutschlandweit einzigartige Verbundprojekt wird bis 2017 mit 38,5 Mio. EUR gefördert. Das Management obliegt der TU Chemnitz.

Parallel zur mtex gehen im Chemnitzer Messegelände die Leichtbau-Ausstellung für den Maschinen- und Anlagenbau LiMA, die Sächsische Industrie- und Technologiemesse SIT sowie ein



IT-Anwenderforum über die Bühne.

„Dank dieses von uns erstmals so praktizierten Timings werden sich sowohl für die Aussteller als auch für die Fachbesucher vorteilhafte Synergien ergeben“, kommentiert Michael Kynast, Geschäftsführer der zuständigen C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH, das Konzept. Das übergreifende Thema des Veranstaltungsquartetts lautet „Material- und Ressourceneffizienz - Der Schlüssel für eine profitable Zukunft“. Bei mtex, LiMA und SIT werden die Besucher die Wertschöpfungskette Werkstoff - Bauteil - Maschine - Endprodukt nachvollziehen können. Zudem sind Cross-over-Foren geplant, in denen Experten unterschiedlicher Branchen Know-how austauschen, „Schnittmengen“ ausloten und neue Ideen entwickeln können.

www.mtex-chemnitz.de

Ministerin und Unternehmer berieten zur Zukunft der Modenäher-Ausbildung in Chemnitzer Textilregion

Die Zukunft der Berufsausbildung von Modenäher(innen) war Thema einer Beratung von rund 25 Textilunternehmern und Bildungsexperten mit Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth (M.) am 19. April 2013 in Limbach-Oberfrohna. Jan Jassner, Geschäftsführer der bruno banani underwear GmbH, bekräftigte die Forderungen der BekleidungsHersteller der Chemnitzer Textilregion nach Fortsetzung der Modenäher-Ausbildung am BSZ Limbach-Oberfrohna.

Die Ministerin begründete, warum die Bildung von Klassen mit zu geringer Stärke im Freistaat Sachsen nicht möglich ist. Sie ermunterte die Unternehmen, ihre Werbung unter den Schülern zu verstärken. Wenn sich mindestens 15 junge Leute für den Modenäher-Beruf

entscheiden, könne die Modenäher-Ausbildung in Limbach-Oberfrohna fortgesetzt werden. vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter sicherte den Firmen weitere Unterstützung des Verbandes im Rahmen des Projektes „Passgenaue Vermittlung Auszubildender“ (PVA) zu. Zu

der von allen Seiten als sehr nützlich bewerteten Veranstaltung hatten der Landtagsabgeordnete Jan Hippold und Dr. Hans-Christian Rickauer, OB von Limbach-Oberfrohna, eingeladen. Auch Andreas Häckel, Leiter des ortsansässigen BSZ, griff in die Diskussion ein.



*Die Diskussionsrunde mit (von links nach rechts): Jan Jassner, Dr. Peter Werkstätter, Dr. Hans-Christian Rickauer, Brunhild Kurth, Jan Hippold und Andreas Häckel.
Foto: vti-pressdienst*

Weitere Aktivitäten im Rahmen des PVA-Projekts

15 Schüler des Samuel-von-Pufendorf-Gymnasiums Flöha informierten sich am 11. April 2013 im Sächsischen Textilforschungsinstitut Chemnitz (STFI) über die hochmodernen Technologien sowie

die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der heimischen Textil- und Bekleidungsbranche. Wenige Tage später informierte sich eine Gruppe von 13 Lehrern aus der Erzgebirgsregion im STFI über

die Branche. Beide Veranstaltungen fanden im Rahmen des Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ (PVA) statt, das der vti seit 2011 mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums und des Europäischen Sozialfonds der EU betreibt. Der Verband organisierte u. a. zahlreiche Präsentationen der textilen Berufsbilder auf Bildungsmessen. Im Rahmen des PVA-Projekts konnte der Verband zahlreichen Jugendlichen den Weg in die Textil- und Modebranche ebnen.

Gegenwärtig befinden sich in den neuen Bundesländern rund 650 junge Leute in der textilen Berufsausbildung.



*Wolfgang Schilde, Leiter des Kompetenzzentrums Vliesstoffe am STFI, führte die Lehrerguppe aus dem Erzgebirge durch mehrere Abteilungen des Instituts.
Foto: STFI / Kareen Reißmann*

vti will Firmen künftig über Sonderprogramm MobiPro-EU unterstützen

Gegenwärtig laufen die Auswahlverfahren für das Ausbildungsjahr 2013/14. „Allerdings liegen zu wenige Bewerbungen von Jugendlichen für unsere Branche vor. Doch das ist in anderen Branchen ähnlich“, berichtet vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. „Wir werden in unseren Anstrengungen nicht nachlassen. Am Jahresende läuft

das PVA-Projekt aus. Deshalb bemühen wir uns gegenwärtig beim Bundeswirtschaftsministerium um die Teilnahme am Sonderprogramm zur ‚Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa (MobiPro-EU)‘. Es eröffnet interessierten jungen Leuten im Alter von 18 bis 35

Jahren aus EU-Mitgliedstaaten eine berufliche Perspektive in Deutschland. Im Fall einer angestrebten Berufsausbildung müssen die Interessenten zunächst ein Praktikum im Ausbildungsbetrieb durchlaufen. Fakt ist, dass angesichts der demografischen Entwicklung der Arbeitskräftebedarf hierzulande aus eigener Kraft nicht gedeckt werden kann.“

Bildungsprojekt in konzertierter Aktion von vti und IG Metall

Moderne Technik kann vieles. Entscheidend für den Unternehmenserfolg bleibt jedoch auch in Zukunft der Mensch, d. h. ausreichend qualifizierte Mitarbeiter. Deshalb haben die IG Metall, der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti) sowie das Berufsbildungswerk (BFV) eine konzertierte Aktion mit dem Titel "Betriebliches Bildungsmanage-

ment in der Textilindustrie (BBM)" gestartet. „Wir freuen uns, dass vti-Mitgliedsfirmen, wie Autoliv Sicherheitstechnik GmbH, bruno banani underwear GmbH, getzner TEXTIL Weberei GmbH, Lear Corporation GmbH, Halbmond-Teppichwerke GmbH, Johnson Controls Objekt Zwickau GmbH, Paul Hartmann AG und Xentrys Leuna GmbH, aktiv im Projekt mitarbeiten“, berichtet vti-Projektleiter Frank Sander. Die von vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter

eröffnete Auftakt-Veranstaltung fand am 11. April 2013 in Chemnitz statt. Mit Unterstützung von Experten sowie im gegenseitigen Erfahrungsaustausch verständigten sich rund 30 Teilnehmer zu den Potenzialen von systematischem Bildungsmanagement und -controlling. Bis zum Oktober 2013 entstehen in der zweiten Projektphase betriebsbezogene BBM-Konzepte. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland der EU.

www.bildung-und-management.de



Frank Sander, vti-Projektleiter der BBM-Aktion (2. v. l.), sprach in einer Tagungspause der Auftakt-Beratung in Chemnitz mit den beiden Personalverantwortlichen Jana Kunath, Autoliv Sicherheitstechnik GmbH, Döbeln, und Anke Köhler, Halbmond-Teppichwerke GmbH, Oelsnitz/V., sowie mit Jörg Ferrando, der beim IG Metall-Vorstand, Frankfurt/M., für Bildungspolitik zuständig ist (v.l.). Foto: vti-pressediens

Textilfirmen bleiben beim Internet-Marketing am Ball

„Neue Marktchancen durch das Internet“ war der Titel einer Fachtagung für Hersteller von Heim- und Bekleidungstextilien am 30. Mai 2013 im Esche-Museum Limbach-Oberfrohna. Zu den rund 70 Teilnehmern gehörten Vertreter zahlreicher vti-Mitgliedsfirmen. Der Chemnitzer INNtex e.V. veranstaltete die Konferenz im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. „Damit unsere Firmen im globalen Wettbewerb

bestehen können, müssen sie zielgerichtet den vergleichsweise ertragreichen Premium-Markt erschließen. Dazu gehören der Aufbau und die Pflege von Marken ebenso wie die Nutzung moderner Instrumente der Marketingkommunikation“, erläuterte INNtex-Geschäftsführer Christoph Lommatzsch. Der im Jahr 2000 auf Initiative des vti gegründete INNtex e. V. begleitet Netzwerk-Projekte der heimischen Textilbranche. Zu den jüngsten Projekten gehört

„Vitaltex“, ein Firmennetzwerk zur Entwicklung innovativer textiler Produkte für Medizin, Gesundheit, Sport und Wellness. Außerdem leitet INNtex u. a. den „Innovationsverbund Automatisierung in der Composite-Herstellung“ (AutoComp) sowie Unternehmensnetzwerke für faser- und textilbewehrte Betone (texton) und Basalt. Diese Projekte werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. www.inntex.de

Thüringer SmartTex-Netzwerk setzt erfolgreiche Arbeit fort

„Produkte mit Gefühl“ standen im Mittelpunkt beim jüngsten Workshop des Thüringer SmartTex-Netzwerks am 14. Mai 2013 in Weimar. Mehr als 50 Experten aus Forschung und Praxis, darunter Vertreter von vti-Mitgliedsfirmen sowie vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter, tauschten Wissen und Erfahrungen zu sensorischen und aktorischen textilbasierten Materialien aus. Für rege Diskussion

sorgten vor allem die gestrickten Multifunktionssitzflächen und luftgefüllte, leichtgewichtige, textile Konstruktionselemente. Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentierten neue Entwicklungen. Am selben Tag prüften Beauftragte der EU vor Ort die Arbeit des geförderten Netzwerkes. „Die Verantwortlichen von der Thüringer Aufbaubank waren zufrieden mit unseren Leistungen. Damit ist die Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Netzwerk-

arbeit für die nächsten zwei Jahre geschaffen“ resümierte Projektmanager Klaus Richter.

Das SmartTex-Netzwerk präsentierte sich mit einem Messestand auf der TECHTEXTIL in Frankfurt. Beispielsweise zeigte die warmX GmbH, Apolda, dem Fachpublikum Exponate mit einem gestrickten Feuchtigkeits- und Temperatursensor; die Strickmanufaktur Zella GmbH offerierte Strickwaren mit piezoelektrischen Sensoren. Das SmartTex-Netzwerk war 2010 mit Hilfe des vti ins Leben gerufen worden. www.smarttex-netzwerk.de



Diskussionsrunde zu Smart-Fit-In. Das im Rahmen von SmartTex agierende Netzwerk fördert die Entwicklung von Textilien für Behinderte (v. l.): Eckhard Bräuninger, Spengler & Fürst, Crimmitschau, Christoph Müller, warmX Apolda, Dr. Peter Werkstätter, vti, sowie Klaus Richter und Dr. Kathleen Wachowski von SmartTex.

textil+mode e. V. initiierte Verbände-Bündnis für faire Energiewende mit 10.000 Unternehmen

Der Gesamtverband textil+mode (t+m) hat Anfang Mai 2013 gemeinsam mit weiteren sechs deutschen Wirtschaftsverbänden ein „Eckpunktepapier für eine fair finanzierte Energiewende“ vorgelegt. Darin fordert das von t+m initiierte Bündnis, die Energiewende über den Bundeshaushalt zu finanzieren. So soll der immer weiter steigenden Belastung der Strompreise mit der EEG-Umlage schnell und wirksam begegnet werden, ohne die Energiewende auszubremsen. Gleichzeitig müsse sichergestellt werden, dass Wirtschaftsunternehmen und private Verbraucher durch die Kosten der Energiewende nicht überfordert werden. Die sieben Verbände, darunter Vereinigungen der Gießerei-Industrie, der Keramischen Industrie, der Kali- und Salzindustrie, der Kunststoff-Industrie und der Metall-Industrie, schließen sich damit der „Kompetenzinitiative Energie“ des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) an. Sie repräsentieren rund 10.000 Unternehmen, die 2,5 Mio. Mitarbeiter beschäftigen und annähernd 700 Mrd. EUR Umsatzleistung erbringen. www.textil-mode.de

Jetzt die Weichen richtig stellen (Auszug aus dem Eckpunkte-Papier)

Die Energiewende wird nur gelingen, wenn die Kosten fair verteilt werden. Mit dem weiteren Zubau von Erneuerbaren Energien werden die Belastungen weiter steigen. Wenn Deutschland die Energiewende nicht abrechnen oder radikal verlangsamen will, müssen die

Regierungen im Bund und in den Ländern schnellstens die Weichen für eine bessere Finanzierung stellen.

Wir fordern den Bund und die Länder auf, dabei folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

1. Die Energiewende ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Die Finanzierung darf deshalb nicht mehr ausschließlich über den Strompreis erfolgen. Unsere Konsequenz hieraus ist, dass die EEG-Umlage durch eine Haushaltsfinanzierung ersetzt oder ergänzt werden muss. Dies hätte folgende Effekte:

- ♦ Insgesamt gewinnt die Industrie Wettbewerbsfähigkeit zurück, sie beteiligt sich aber über Ertragssteuerzahlungen weiterhin an der Finanzierung der Energiewende.
- ♦ Mehrkosten durch die Erneuerbaren Energien werden transparenter, und die Finanzierung wird im Bundestag diskutiert und entschieden werden.
- ♦ Keine Mehrbelastung der Bürger, nur andere Verteilung der Kosten.
- ♦ Soziale Schieflage der EEG-Umlage wird beseitigt, keine Sozialtarife beim Strom notwendig. Es könnte darauf verzichtet werden, die Folgewirkungen einer Subvention durch eine neue Subvention auszugleichen.

2. Soweit bei einer Haushaltsfinanzierung eine Belastung der Strompreise verbleibt, müssten besonders stromintensive Unternehmen unabhängig von der verbrauchten Strommenge

auch weiterhin entlastet werden.

Eine Begrenzung der EEG-Kosten ist insbesondere für Unternehmen existenziell, die Teil einer Wertschöpfungskette sind, deren Endprodukt international gehandelt wird oder die Kunden beliefern, deren Beschaffung auf internationale Märkte ausgerichtet ist. Die Entlastung muss zudem fortentwickelt werden, damit ein gleitender Einstieg in die Entlastungsregelungen ermöglicht wird und Unternehmen einen zusätzlichen Anreiz haben, möglichst effizient zu produzieren.

3. Eine haushaltsfinanzierte Förderung der Energiewende befreit den Gesetzgeber nicht von der Aufgabe, ein effizientes Fördersystem zu installieren. Mittelfristig brauchen wir eine europäische Lösung. Das aktuelle EEG, das ohne Rücksicht auf Strombedarf und Marktpreis für die Dauer von 20 Jahren ein festes Renditenversprechen abgibt, erfüllt diese Kriterien nicht.
4. Der Gesetzgeber sollte schnell handeln. Die Einhaltung der politischen Zusage der Bundesregierung aus dem Jahr 2011, dass die EEG-Belastung des Strompreises nicht über die Größenordnung von 3,5 Cent pro Kilowattstunde steigt, ist mit der heutigen Umlage in Höhe von 5,3 Cent in einige Ferne gerückt. Auch deshalb muss das Finanzierungssystem grundlegend und unverzüglich geändert werden. Mai 2013

Informationsveranstaltung zu Energiesparpotenzialen

„Energieeffizienz & Einsparpotenziale“ ist das Thema einer Fachveranstaltung für Geschäftsführer und Energieverantwortliche aus vti-Mitgliedsfirmen am Donnerstag, 4. Juli 2013, im Umspannwerk „50 Hertz Transmission“, Goetheweg 125, 09247 Röhrsdorf (bei Chemnitz). Veranstalter sind der

vti und der Energieversorger enviaM. Der Auftakt erfolgt um 14 Uhr mit einer Besichtigung des Umspannwerkes und einer Kaffeepause. Um 16 Uhr beginnt der Vortragsteil mit den Themen „Was bedeutet die Energiewende für Unternehmen? - Kooperationsvereinbarung vti - enviaM“ (Dr. Lars Freygang, enviaM),

„Energieeffizienz und Energiemanagementsysteme“ (Susanne Regen, Energiemanagementberatung Dresden), „Fördermöglichkeiten von energetischen Maßnahmen“ (Johann Varga, vti). Nach der abschließenden Diskussion besteht bei einem Imbiss die Möglichkeit zu individuellen Konsultationen.

Drastische Strafen bei Verstößen gegen EU-Chemikaliensicherheit

Mit drastischen Strafen werden künftig Verstöße gegen die Chemikaliensicherheit geahndet. Die Bundesregierung hat am 1. Mai 2013 die „Verordnung zur Neuordnung der Straf- und Bußgeldvorschriften bei Zuwiderhandlungen gegen EG- oder EU-Verord-

nungen auf dem Gebiet der Chemikaliensicherheit (kurz: ChemikaliensanktionsVO) in Kraft gesetzt. Damit wurden diverse neue Ordnungswidrigkeiten-Tatbestände auf dem Gebiet des Chemikalienrechts geschaffen. Unter anderem kann nunmehr ein Verstoß

gegen Art. 33 REACH-Verordnung gem. § 26 Abs. 2 ChemG mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 Euro geahndet werden. Der vollständige Wortlaut des Bundesgesetzblattes ist im Internet veröffentlicht (siehe Link unter www.vti-online / Mitglieder intern).

Erstmals automatisierte Herstellung von LED-Leuchtextilien möglich

TITV Greiz erhielt Avantex-Innovationspreis

Das Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV), Greiz, hat einen vollautomatischen Prozess zur Fertigung von LED-bestückten Leuchtextilien entwickelt. Dafür erhielt das Institut im Rahmen des Avantex-Symposiums auf der jüngsten Leitmesse „TECHTEXTIL“ in Frankfurt/Main einen der begehrten Innovationspreise. Bislang war die Ausrüstung von Textilien mit Leuchtdioden nur per Hand und mit hohem Zeitaufwand möglich. „Wir haben die Herstellungstechnologie auf einer Stickmaschine der Mountek Tajima GmbH, Winterlingen, entwickelt“, berichtete Dr. Uwe Möhring, Geschäftsführender Direktor des TITV: „Die Basis unserer Innovation ist das neu entwickelte funktionelle LED-Flexsubstrat Functional Sequin Devices (FSD). Damit wird - weltweit erstmals - eine komplett automatisierte Bauteilmontage auf Textilien möglich. Wir haben bisher im Modebereich eingesetzte Pailletten so umfunktioniert, dass sie als Träger (FSD) für LED oder auch andere miniaturisierte Bauteile eingesetzt werden können. Nunmehr ist die wirtschaftliche Herstellung von LED-Leuchtextilien sowohl bei großen Losgrößen als auch bei

geringen Stückzahlen möglich. Zudem garantiert die automatische Bauteilzuführung eine genaue Positionierung und mehr Prozesssicherheit für eine gleich bleibende Qualität.“ Ein international

bereits bekanntes Beispiel für LED-Leuchtextilien des TITV sind die Kostüme der vierfachen Eiskunstlauf-Weltmeister Aljona Savchenko und Robin Szolkowy aus Chemnitz. www.titv-greiz.de



Während der vti-Mitgliederversammlung in Greiz interessierte sich das mdr-Fernsehen für innovative Leuchtextilien aus dem Textilforschungsinstitut Thüringen-Vogtland (TITV), Greiz. TITV-Direktor Dr. Uwe Möhring zeigte ein Muster. Es bildete den Auftakt zur abendlichen Berichterstattung des Senders zur vti-Versammlung.

STFI Chemnitz entwickelte weltweit einmaliges Rundweb-Verfahren

Das Sächsische Textilforschungsinstitut Chemnitz (STFI) bekam einen Anerkennungspreis der TECHTEXTIL für die Entwicklung eines weltweit einmaligen Herstellungsverfahrens von Rund-

geweben, deren Durchmesser bei laufendem Betrieb des Webautomaten verändert werden kann. So sind konisch verlaufende, nahtlose Rundgewebe aus Carbon- oder Aramidfasern beispiels-

weise als Hohlprofile für Leichtbau-Halbzeuge oder für Rohre in Klimaanlage von Flugzeugen und Schiffen geeignet.



Foto links: Weberei-Meisterin Marion Hachmeister bedient im STFI Chemnitz einen Webautomaten des Herstellers Karl Mayer. Die Textilforscher haben die Maschine so modifiziert, dass darauf Rundgewebe mit veränderbarem Durchmesser gefertigt werden können. Foto rechts: Das von der Messe Frankfurt/M. veröffentlichte offizielle Preisträger-Foto.

Fotos: stfi/ Wolfgang Schmidt, Messe Frankfurt/M.

14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung am 13./14. Mai 2014

„Mehrwert durch Textiltechnik“ lautet das Motto der 14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (CTT) am 13./14. Mai 2014 an der TU Chemnitz.

Themenkomplexe sind Ressourceneffiziente Textilmaschinen und Verfahren, Funktionalisierung/Smart Textiles, Halbzeuge und Preformtechnologien, Prozesskontrolle und Prüfung, Prozess- und Struktursimulation sowie Nachhaltigkeit textiler Prozesse und Produkte.

Vorträge können bis zum 31. August 2013 unter www.chemtextiles.de angemeldet werden. Der Förderverein Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung e. V. veranstaltet die Tagung gemeinsam mit dem Institut für Strukturleichtbau sowie dem Institut für Fördertechnik und Kunststoffe (ifk) der TU Chemnitz, dem Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) und dem Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti). Anstelle des ursprünglich

angesetzten März-Termins wählen sie den Mai-Termin, um den Tagungsteilnehmern den Besuch der 5. mtex zu ermöglichen. Die Internationale Ausstellung & Symposium für Textilien und Leichtbau im Fahrzeugbau findet vom 14. - 16. Mai in Chemnitz statt. An der 13. CTT im März 2012 hatten sich mehr als 250 Wissenschaftler und Industrievertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien und China beteiligt. www.chemtextiles.de

Cetex zeigt Verfahren für Ce-Preg®

Das Cetex Institut, Chemnitz, hat auf der diesjährigen TECHTEXTIL ein neues Verfahren und eine Prototyp-Anlage vorgestellt, die die Fertigung vorimprägnierter, unidirektional endlosfaserverstärkter thermoplastischer Prepregs (Ce-Preg®) ermöglichen. Sie bilden das Ausgangsmaterial für den multidirektionalen Schichtaufbau zur Herstellung belastungsgerechter Mehrschicht-Lamine im In-Line-Prozess. Endlosfaserverstärkte thermoplastische Materialien werden zunehmend für Hochleistungsbauteile im Fahrzeug-, Maschinen- und Anlagenbau eingesetzt. Großserientaugliche Verfahren stehen dabei im Vordergrund, bei

niedrigen Herstellungskosten und hohen mechanischen Eigenschaften der Leichtbaustrukturen. www.cetex.de

Basaltfaser-Netzwerk neu organisiert

Die bis Ende April eigenständig arbeitenden die Netzwerke COMBAFI und TEXSALT setzen ihre Arbeit künftig als einheitliches „Basalt Faser Netzwerk“ unter Leitung von Projektmanager Torsten Bätz vom Technologie & Wirtschaft e.V., Dresden, fort.

Das teilte der Chemnitzer INNtEx e. V. mit. Das neue Netzwerk präsentierte sich auf der Frankfurter ‚TECHTEXTIL‘.

thermoPre® präsentiert erste Ergebnisse

Die Fachtagung „Großserientaugliche thermoplastische Strukturen“ findet am 28./29. August 2013 an der TU Chemnitz statt. Die in den innovativen regionalen Wachstumskern thermoPre® integrierten Unternehmen und Forschungseinrichtungen stellen bei dieser Gelegenheit die ersten Arbeitsergebnisse vor. Der Wachstumskern thermoPre® hat die Entwicklung, Erprobung und Vermarktung einer neuen Technologie zur Herstellung endlosfaserverstärkter, thermoplastischer Halbzeuge in einem kontinuierlichen, einstufigen Direktverarbeitungsprozess zum Ziel. www.thermopre.de

Einem sächsischen Vliesstoff-Pionier zum ehrenden Gedenken

Dr.-Ing. Walter Kittelmann, einer der Pioniere der Verfahrensentwicklung auf dem Gebiet der Vliesstoffe, ist am 17. März 2013 verstorben.

Er studierte an der TU Dresden Textiltechnik und promovierte am Institut für Textiltechnik bei Prof. Wolfgang Bobeth zum Einsatz von Viskosefaserstoffen für Reifencord. 1960 begann er seine berufliche Laufbahn als Mitarbeiter im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum (WTZ) Technische Textilien in Dresden. Er befasste sich frühzeitig mit der Entwicklung von Vliesstoffen für Bekleidungstextilien, Verpackungsmaterialien, Dämmmaterial u. a. Einsatzgebiete. Mit Elan baute er als Leiter die Abteilung Vliesstoffe im WTZ auf. Zudem war er Lehrbeauftragter für Vliesstoffe an der TU Dresden.

1965/66 begann er - seine Verfahrenspatente nutzend - mit der Entwicklung des Saugluft-Spinnvliesverfahrens KRIDEE (auf Basis des damals einzig verfügbaren Polymerwerkstoffs Polyamid). Bereits 1972 ging die erste Produktionsanlage in Olbersdorf/Zittau mit 1 Meter Arbeitsbreite in Betrieb. Dafür wurde er 1973 mit dem Nationalpreis der DDR ausgezeichnet. 1974 erfolgte die Lizenzvergabe des Verfahrens an die Fa. Reifenhäuser in Troisdorf/Köln, die heute Weltmarktführer bei der Herstellung von Spinnvlies-Anlagen ist.

Bis 1992 war Dr. Kittelmann Vize-Direktor des WTZ Technische Textilien in Dresden. Mit dem Aufbau des Sächsischen Textilforschungsinstituts (STFI) ab 1993 in Chemnitz übernahm er die Leitung der Abt. Vliesstoffe. Seine Forschungsergebnisse haben maßgeblich

zur Entscheidung der Fa. Reifenhäuser beigetragen, dem STFI 2005 eine Spinnvlies-Laboranlage „Reicofil 4“ zur Verfügung zu stellen.

Sehr engagiert koordinierte Dr. Kittelmann die Arbeiten zur Herausgabe des Fachbuches „Vliesstoffe“ (1. Auflage / 2000). Nachdem er 2003 noch die Herausgabe der englischen Ausgabe betreut hatte, schied er aus Altersgründen aus der aktiven Institutsarbeit aus.

Unsere Branche verdankt Dr. Walter Kittelmann sehr viel. Wir werden ihm ehrendes Gedenken bewahren.

*Prof. Dr.-Ing. Hilmar Fuchs,
Vorstandsvorsitzender des STFI e. V.*

Hightech-Branche mit Zukunftspotenzial	1
vti koordiniert Fluthilfe	1
Tarif-Kompromiss bringt Firmen für zwei Jahre Planungssicherheit	3
VOWALON-Musterklage gegen EEG-Umlage ist ausgesetzt	4
Sächsischer Politiker besuchte C. F. Weber GmbH	4
Statistik	5
Internationale Lorbeeren für VOWALON	6
Verdiente Auszeichnung für Führungs-Duo von „Curt Bauer“	6
Hoftex Group AG setzt erfolgreichen Weg der Textilgruppe Hof fort	7
Magazin „Runner’s World“ ehrt thoni mara® aus dem Erzgebirge	7
Recht	
BAG-Urteil zu Altersgrenzen in Betriebsvereinbarungen	8
Neufassung des Sächsischen Vergabegesetzes in Kraft	8
Arbeitslosenversicherung: Sperrzeitausschließender „Wichtiger Grund“ ...	8
Wir berichten von der TECHTEXTIL 2013	9
Messen - Außenwirtschaft	
Spitzengespräch Außenwirtschaft mit Wirtschaftsminister Morlok	10
mtex 2014: Materialeigenschaften und Ressourceneffizienz	10
Bildung	
Ministerin und Unternehmer berieten zur Zukunft der Modenäher-Ausbildung in Chemnitzer Textilregion	11
Weitere Aktivitäten im Rahmen des PVA-Projekts	11
Bildungsprojekt in konzertierter Aktion von vti und IG Metall	12
Thüringer SmartTex-Netzwerk setzt erfolgreiche Arbeit fort	12
Energie - Umwelt	
textil+mode e. V. initiierte Verbände-Bündnis für faire Energiewende mit 10.000 Unternehmen	13
Drastische Strafen bei Verstößen gegen EU-Chemiekaliensicherheit	13
Forschung - Innovationspreise	
Erstmals automatisierte Herstellung von LED-Leuchtextilien möglich	14
STFI Chemnitz entwickelte weltweit einmaliges Rundweb-Verfahren	14
Forschung	
14. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung am 13./14. Mai 2014	15
Einem sächsischen Vliesstoff-Pionier zum ehrenden Gedenken	15

Herausgeber:

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail:vti-pressediens@pr-inform.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.